



Bozen, 16.03.2023

Bearbeitet von:
Werner Sporer
Tel. 0471 417628
werner.sporer@schule.suedtirol.it

An die Direktionen
der Oberschulen
der Schulen der Berufsbildung
der anerkannten und gleichgestellten Oberschulen

Rundschreiben Nr. 14/2023

Staatliche Abschlussprüfung der Oberschule – Schuljahr 2022/2023

Sehr geehrte Frau Direktorin,
sehr geehrter Herr Direktor,

mit dem laufenden Schuljahr 2022/23 kehrt die staatliche Abschlussprüfung der Oberschule nach drei Jahren mit pandemiebedingten Sonderformen wieder zum regulären Format zurück. Im vorliegenden Rundschreiben erhalten Sie eine Gesamtübersicht zum inhaltlichen und organisatorischen Ablauf der staatlichen Abschlussprüfung.

Rechtsgrundlagen

Die Reform der staatlichen Abschlussprüfung der Oberschule gründet auf dem gesetzesvertretenden Dekret Nr. 62 vom 13.04.2017, welches mit dem Gesetzesdekret Nr. 198 vom 29.12.2022 in Bezug auf die Zulassungsvoraussetzungen zur Abschlussprüfung leicht abgeändert wurde. Die spezifischen Anpassungen für Südtirol wurden mit dem Dekret des Landeshauptmanns Nr. 13 vom 27.04.2018 erlassen. Mit dem Ministerialdekret Nr. 769 vom 26.11.2018 wurden die Referenzrahmen für die erste und zweite schriftliche Prüfung veröffentlicht. Das Ministerialdekret Nr. 183 vom 05.03.2019 hat die Bestimmungen für die Bildung der Prüfungskommissionen festgelegt. Das Ministerialdekret Nr. 11 vom 25.01.2023 hat die Fächer der zweiten schriftlichen Prüfung für das Schuljahr 2022/23 definiert und weitere Details zum mündlichen Prüfungsgepräch geregelt. Mit Rundschreiben der Landesschuldirektorin Nr. 3 vom 27.01.2023 wurden jene Fächer festgelegt, für die externe Kommissionsmitglieder ernannt werden. Schließlich wurde mit der Ministerialverordnung Nr. 45 vom 09.03.2023 die Prüfungsordnung veröffentlicht.

Zulassung zur Abschlussprüfung

Der Zulassungsbeschluss ist Aufgabe des zuständigen Klassenrates und erfolgt im Rahmen der Schlussbewertungskonferenz. Im Schuljahr 2022/23 gelten die folgenden Zulassungsvoraussetzungen:

- Die Schüler*innen müssen an **mindestens 75% des persönlichen Jahresstundenplans** teilgenommen haben. Der Klassenrat kann jedoch in gerechtfertigten Fällen von diesem Grundsatz abweichen und die Zulassung beschließen.



- Die Schüler*innen müssen in allen Fächern, im fächerübergreifenden Lernbereich Gesellschaftliche Bildung sowie im Verhalten – mit Ausnahme des Wahlbereichs und des Faches Katholische Religion – eine **positive Bewertung** erzielt haben. Es besteht die Möglichkeit, dass der Klassenrat mit einer entsprechenden Begründung eine*n Schüler*in auch dann zur Abschlussprüfung zulassen kann, wenn sie/er in einem Fach eine negative Schlussbewertung aufweist.
- Die laut Gv.D. Nr. 62/2017 vorgesehene weitere Zulassungsvoraussetzung in Bezug auf die Teilnahme an den **Lernstandserhebungen des Invalsi** kommt im laufenden Schuljahr erstmals zur Anwendung. Es ist somit darauf zu achten, dass alle Kandidat*innen, auch externe Kandidat*innen und Abendschüler*innen sich an den Invalsi-Prüfungen beteiligen.

Die grundsätzlich ebenfalls laut Gv.D. 62/2017 vorgesehene Zulassungsvoraussetzung bezüglich der Teilnahme an den **Bildungswegen Übergreifende Kompetenzen und Orientierung** findet hingegen auch für das Schuljahr 2022/23 keine Anwendung.

Zur Abschlussprüfung zugelassen werden auch jene Schüler*innen der vierten Klassen, welche zu einer **leistungsbedingten Verkürzung der Schullaufbahn** berechtigt sind und hierfür angesucht haben.

Die Ergebnisse der Schlussbewertungskonferenzen werden, nach Klassen getrennt, ausschließlich im geschützten Bereich des digitalen Registers **veröffentlicht**, zu dem alle Schüler*innen der betreffenden Klasse Zugang haben. Veröffentlicht wird nur die Angabe „zur Abschlussprüfung zugelassen“ bzw. „zur Abschlussprüfung nicht zugelassen“ sowie das jeweils zugewiesene Schulguthaben für das Triennium. Die Schlussbewertung der einzelnen Fächer wird auf dem Bewertungsdokument sowie in jenem Bereich des digitalen Registers angeführt, zu dem der/die betreffende Schüler*in einen geschützten Zugang besitzt.

Externe Kandidat*innen

Die Zulassung der externen Kandidat*innen zur staatlichen Abschlussprüfung ist an das Bestehen einer Vorprüfung geknüpft, welche in Präsenz abgelegt werden muss und in der Regel innerhalb Mai durchgeführt wird. Auch der fächerübergreifende Lernbereich „Gesellschaftliche Bildung“ ist Teil der Vorprüfung und muss mit einer eigenen Note bewertet werden. Die Vorprüfung gilt als bestanden, wenn in allen Fächern eine Bewertung von mindestens 6/10 erzielt wird.

Die Teilnahme an den Lernstandserhebungen des Invalsi ist auch für die externen Kandidat*innen Zulassungsvoraussetzung zur Abschlussprüfung, während der Nachweis vergleichbarer Erfahrungen mit den Bildungswegen „Übergreifende Kompetenzen und Orientierung“ im laufenden Schuljahr keine Zulassungsvoraussetzung darstellt.

Die externen Kandidat*innen legen die staatliche Abschlussprüfung im Rahmen der ordentlichen Prüfungssession im Juni/Juli 2023 ab.

Schulguthaben

Für das Schuljahr 2022/23 wird das Schulguthaben wieder regulär ohne irgendwelche Umrechnungen zugewiesen. Für die Bewertung der Schullaufbahn (3.-5. Klasse) stehen insgesamt max. 40 Punkte zur Verfügung. Für die 3. Klasse kann das Schulguthaben max. 12 Punkte, für die 4. Klasse max. 13 Punkte und für die 5. Klasse max. 15 Punkte betragen (siehe Tabelle laut Anlage 1). Da in den Schuljahren 2020/21 und 2021/22 die Schulguthaben für die damaligen 3. bzw. 4. Klassen regulär berechnet wurden, ist auch für diese keine Umrechnung erforderlich.

Es gilt zu beachten, dass die Bewertung des fächerübergreifenden Lernbereiches **Gesellschaftliche Bildung** seit dem Schuljahr 2020/21 in die Berechnung des Notendurchschnittes mit einfließt, welcher Ausgangspunkt für die Zuteilung des Schulguthabens ist. Dies gilt für die 3., 4. und 5. Klassen des laufenden Schuljahres.

Der früher verwendete Begriff der „**Bildungsguthaben**“ kommt in den aktuellen Bestimmungen zur Abschlussprüfung nicht mehr vor. Nichtsdestotrotz steht es dem zuständigen Klassenrat frei, früher als Bildungsguthaben gewertete Nachweise bei der Zuweisung des Schulguthabens auch weiterhin zu berücksichtigen. Dabei darf die aufgrund des Notendurchschnittes zur Verfügung stehende Bandbreite der Punkte für das Schulguthaben jedoch keinesfalls überschritten werden. Jede Schule sollte entsprechende Kriterien zur Zuweisung des Schulguthabens im Dreijahresplan des Bildungsangebotes verankern.



Auf jeden Fall kann der Klassenrat auch die Tätigkeiten im Bereich „Übergreifende Kompetenzen und Orientierung“ bei der Zuweisung des Schulguthabens berücksichtigen.

Prüfungskommissionen

Die Zusammensetzung der Prüfungskommission entspricht im Schuljahr 2022/23 wieder der regulär vorgesehenen Konstellation: Jede Prüfungskommission umfasst jeweils eine*n externe*n Vorsitzende*n und besteht aus zwei Unterkommissionen (eine pro Klasse) mit jeweils drei vom zuständigen Klassenrat namhaft gemachten internen Kommissionsmitgliedern und drei von der Bildungsdirektion ernannten externen Mitgliedern. Es ist Aufgabe der jeweiligen Klassenräte, die internen Kommissionsmitglieder namhaft zu machen. Dabei ist darauf zu achten, dass jedenfalls Kommissionsmitglieder für das Fach Italienisch sowie für die schultypspezifischen Fächer laut Rundschreiben der Landesschuldirektorin Nr. 3 vom 27.01.2023 ernannt werden. Im Rahmen der bestehenden Spielräume sollte auf eine ausgewogene Zusammensetzung der Prüfungskommission geachtet werden und auch darauf, ein möglichst großes Fächerspektrum abzudecken. Zu den Bestimmungen rund um die Ernennung der Prüfungskommissionen sowie die entsprechende Datenerhebung folgt demnächst noch ein eigenes Rundschreiben.

Für eventuell notwendige Ersetzungen bereits namhaft gemachter interner Kommissionsmitglieder ist die jeweilige Schulführungskraft zuständig; vorgenommene Ersetzungen müssen umgehend der Bildungsdirektion gemeldet werden. Die Zuständigkeit für die Ersetzung der externen Kommissionsmitglieder und der Kommissionsvorsitzenden liegt bei der Bildungsdirektion.

Alle Lehrpersonen sind verpflichtet, bis 30. Juni 2023 für eventuell notwendige Ersetzungen zur Verfügung zu stehen und erreichbar zu sein. Ausgenommen von dieser Verpflichtung sind jene Lehrpersonen, deren Arbeitsvertrag vor dem 30. Juni 2023 endet.

Prüfungen

Die staatliche Abschlussprüfung besteht in Südtirol aus **drei schriftlichen Prüfungen** und einem **mündlichen Prüfungsgespräch**. Zur ersten und zweiten schriftlichen Prüfung wurden auf Staatsebene (Ministerialdekret Nr. 769 vom 26.11.2018) so genannte Referenzrahmen („quadri di riferimento“) veröffentlicht, welche detaillierte Informationen zu Aufbau und Inhalt der ersten und zweiten schriftlichen Prüfung beinhalten. Eine deutschsprachige Fassung dieser Referenzrahmen findet sich in den Anlagen 2 und 3 dieses Rundschreibens. Die Punktaufteilung für die schriftlichen Prüfungen ist gemäß D.LH. Nr. 13/2018 folgendermaßen vorgesehen:

Erste schriftliche Prüfung (Deutsch Muttersprache): max. **15 Punkte**

Zweite schriftliche Prüfung (Schultypspezifisches Fach): max. **15 Punkte**

Dritte schriftliche Prüfung (Italienisch Zweite Sprache): max. **10 Punkte**

Für das **mündliche Prüfungsgespräch** können max. **20 Punkte** zugewiesen werden.

Termine

Die Prüfungssession für die staatliche Abschlussprüfung der Oberschule 2023 beginnt am **Montag, 19. Juni 2023** um 8.30 Uhr mit den **Vorkonferenzen** der Prüfungskommissionen. Die weiteren, zentral vorgegebenen Termine sind folgende:

- **Erste schriftliche Prüfung** (Deutsch): **21. Juni 2023**, 8:30 Uhr
- **Zweite schriftliche Prüfung** (schultypspezifisches Fach): **22. Juni 2023**, 8:30 Uhr
- **Dritte schriftliche Prüfung** (Italienisch L2): **23. Juni 2023**, 8:30 Uhr
- **Ersatztermin erste schriftliche Prüfung**: **5. Juli 2023**, 8:30 Uhr
- **Ersatztermin zweite schriftliche Prüfung**: **6. Juli 2023**, 8:30 Uhr
- **Ersatztermin dritte schriftliche Prüfung**: **7. Juli 2023**, 8:30 Uhr

Da an den **Kunstgymnasien** für die zweite schriftliche Prüfung üblicherweise 3 Tage vorgesehen sind, wird diese an den Kunstgymnasien am 23. und 26. Juni fortgesetzt. Am Samstag dürfen keine schriftlichen Prüfungen stattfinden. Die dritte schriftliche Prüfung der Kunstgymnasien wird daher voraussichtlich am Dienstag, 27. Juni stattfinden.



Die **mündlichen Prüfungen** beginnen frühestens zwei Tage nach Veröffentlichung der Ergebnisse der schriftlichen Prüfungen, wobei Sonn- und Feiertage nicht mitgezählt werden.

Der genaue **Prüfungskalender** wird von der/dem Vorsitzenden der Prüfungskommission am Montag, 19. Juni 2023 im Anschluss an die Vorkonferenzen veröffentlicht. Er wird den Kandidat*innen auch über das digitale Register oder per Email mitgeteilt.

Die Ergebnisse der einzelnen schriftlichen Prüfungen werden in Form einer Übersichtstabelle am Prüfungssitz veröffentlicht. Zusätzlich werden die Ergebnisse der schriftlichen Prüfungen, für jede Klasse getrennt, im geschützten Bereich des digitalen Registers veröffentlicht, zu dem nur die Schüler*innen der betreffenden Klassen Zugang haben.

Für die mündlichen Prüfungsgespräche gilt, dass in der Regel **maximal 5 Kandidat*innen pro Tag** geprüft werden können.

Falls triftige Gründe vorliegen, können die Schüler*innen um die Berücksichtigung bestimmter Termine bei der **Einteilung der mündlichen Prüfungstermine** ersuchen, z.B. für die Teilnahme an Aufnahmeprüfungen für Universitäten. Entsprechende Gesuche an die Kommissionsvorsitzenden sind von den betreffenden Schüler*innen innerhalb 9. Juni im Sekretariat der Schule zu hinterlegen, welches die Gesuche an die jeweiligen Kommissionvorsitzenden weiterleitet.

Erste schriftliche Prüfung: Deutsch

Die **erste schriftliche Prüfung** stellt die Kompetenzen in der Unterrichtssprache Deutsch fest und überprüft dabei die Ausdrucks-, Analyse- und Kritikfähigkeit der Kandidat*innen. Der Referenzrahmen für die erste schriftliche Prüfung aus Deutsch sowie detaillierte Informationen hierzu wurden mit Mitteilung der Landes-schuldirektorin vom 2. April 2019 veröffentlicht. Der entsprechende Referenzrahmen ist auch als Anlage 2 diesem Rundschreiben beigelegt. Die erste schriftliche Prüfung wurde in dieser Form im Schuljahr 2018/19 durchgeführt sowie im Schuljahr 2021/22. Dazwischen entfielen die schriftlichen Prüfungen pandemiebedingt. Sowohl auf staatlicher Ebene als auch auf Landesebene wurden im Schuljahr 2018/19 eine Reihe von Simulationsaufgaben für die erste schriftliche Prüfung zur Verfügung gestellt, welche den Schüler*innen und Lehrpersonen als Orientierung und Hilfe zur Vorbereitung dienen sollten. Diese sowie die Aufgabenstellungen der beiden Schuljahre 2018/19 und 2021/22 sind über die folgende Seite abrufbar: <https://www.provinz.bz.it/bildung-sprache/deutschsprachige-schule/schueler-eltern/oberschule.asp> (siehe Abschnitt „Die staatliche Abschlussprüfung der Oberschule“). Die Prüfungsdauer der ersten schriftlichen Prüfung beträgt 6 Stunden.

Im Besonderen sei noch einmal darauf verwiesen, dass die maximale Punktezahl für die Bewertung der ersten schriftlichen Prüfung in Südtirol 15 Punkte beträgt (und nicht 20 Punkte, wie auf nationaler Ebene). Im Referenzrahmen, welcher diesem Rundschreiben erneut beigelegt wird (siehe Anlage 2), finden sich detaillierte Hinweise zur entsprechenden Umrechnung.

Zweite schriftliche Prüfung: schultypspezifisches Fach/Fächer

Die **zweite schriftliche Prüfung** wird in schriftlicher, grafischer, schriftlich-grafischer, praktischer oder künstlerisch-ausführender Form durchgeführt. Sie umfasst im Schuljahr 2022/23 jeweils ein Fach, welches für den jeweiligen Schultyp bzw. die jeweilige Fachrichtung/Schwerpunkt kennzeichnend ist und dient zur Feststellung der entsprechenden Kenntnisse, Fähigkeiten und Kompetenzen. Das Unterrichtsministerium hat mit Ministerialdekret Nr. 11 vom 25.01.2023 die Fächer der zweiten schriftlichen Prüfung für das Schuljahr 2022/23 festgelegt (siehe Rundschreiben 03/2023). Es sei noch einmal präzisiert, dass im Schuljahr 2022/23 im Gegensatz zum Vorjahr für die Gymnasien und Fachoberschulen die gesamte Aufgabenstellung der zweiten schriftlichen Prüfung wieder zentral vorgegeben wird.

Wie bereits in den Schuljahren 2018/19 und 2021/22 müssen auch heuer wieder vorgegebene Bewertungsraster für die Korrektur und Bewertung der schriftlichen Arbeiten verwendet werden. Diese wurden als Teil der jeweiligen Referenzrahmen festgelegt und sind auf dem gesamten Staatsgebiet verbindlich. Für Südtirol werden die nationalen Bewertungsraster in deutscher Fassung verwendet, wobei die sich daraus ergebenden Bewertungen in Zwanzigsteln in Fünftehtel umgerechnet werden, und zwar durch Multiplikation mit dem Faktor 0,75 und anschließende Rundung (siehe Anlagen 3 und 4).



Für die **Schulen der Berufsbildung** ist seit dem Schuljahr 2018/19 vorgesehen, dass der erste Teil der Aufgabenstellungen der zweiten schriftlichen Prüfung zentral vorgegeben, der zweite Teil hingegen von der Prüfungskommission vor Ort erstellt wird. Der zweite Teil der Aufgabenstellung bezieht sich auf dasselbe Fach wie der erste Teil und hat die zu erzielenden Kompetenzen und Fertigkeiten des fünften Jahres zum Inhalt. Bei der Formulierung der Aufgabenstellungen bezieht sich die Prüfungskommission auf die im Bericht des Klassenrates vermerkten Inhalte und berücksichtigt auch den ersten Teil der Aufgabenstellung (zentral vorgegebener Teil). Die definitive Formulierung der Aufgabenstellung kann somit seitens der Prüfungskommission erst am Tag der zweiten schriftlichen Prüfung nach Bekanntgabe der genauen Themenstellung des ersten Teils festgelegt werden. Die Aufgabenstellungen des zweiten Teils sollten spezifischer formuliert sein als jene des ersten Teils und können den Kandidat*innen auch eine Auswahlmöglichkeit bieten (z.B. die Bearbeitung von 2 aus 4 Aufgabenstellungen vorsehen).

Der erste und der zweite Teil der zweiten schriftlichen Prüfung werden in Südtirol am selben Tag durchgeführt. Es bietet sich an, zwischen dem ersten und dem zweiten Teil eine Mittagspause für die Kandidat*innen vorzusehen. Der genaue Zeitplan wird von der Prüfungskommission im Rahmen der Vorkonferenz festgelegt und am Tag der ersten schriftlichen Prüfung den Kandidat*innen mitgeteilt. Im Rahmen der Erstellung der Prüfungsaufgaben für den zweiten Teil definiert die Prüfungskommission auch den hierfür zur Verfügung stehenden Zeitrahmen. In Summe darf der erste und der zweite Teil eine Gesamtdauer von 6-8 Stunden nicht überschreiten, wobei in der Regel von einer Gesamtdauer von ca. 6 Stunden ausgegangen werden sollte. Es liegt jedenfalls im Ermessen der Prüfungskommission, die genaue Dauer des zweiten Teils festzulegen, wobei die vorgegebene Dauer des ersten Teils berücksichtigt werden muss.

Die Aufgabenstellungen der zweiten schriftlichen Prüfung sollen einen praktischen Charakter aufweisen, indem die entsprechenden Aufgabenstellungen stark praxisorientiert gestaltet werden. Die Verwendung von Praxisräumen (Werkstätten, Labors etc.) ist in diesem Rahmen an den berufsbildenden Schulen in Südtirol jedoch nicht vorgesehen. Möglich ist die Verwendung informationstechnischer Hilfsmittel, z.B. CAD-Software, spezifische Branchensoftware etc. In diesem Fall muss jedenfalls gewährleistet werden, dass alle Kandidat*innen dieselbe technische Ausstattung nutzen können und dass keine Zugangsmöglichkeit zum Internet besteht sowie dass keine Möglichkeiten des Datenaustausches zwischen den Kandidat*innen vorhanden sind.

Bei der Korrektur der zweiten schriftlichen Arbeit verwenden die Prüfungskommissionen an den Schulen der Berufsbildung das Bewertungsraster gemäß beiliegender Anlage 5.

Die Arbeiten der Prüfungskommissionen zur **Korrektur und Bewertung der schriftlichen Prüfungsarbeiten** beginnen an allen Schultypen und Fachrichtungen nach Abschluss der zweiten schriftlichen Prüfung.

Für die Bewertung der ersten und zweiten schriftlichen Arbeit verwenden die Prüfungskommissionen die verbindlich vorgegebenen Bewertungsraster laut Referenzrahmen (siehe Anlagen 2 und 3 bzw. 5). Es ist Aufgabe der Prüfungskommission, die laut Bewertungsraster vorgegebenen Indikatoren eventuell weiter in Teilindikatoren zu gliedern sowie entsprechende Deskriptoren zur Gliederung in Niveaustufen festzulegen sowie die entsprechenden Teilpunktezahlen festzulegen. Die gemäß Bewertungsraster festgelegte maximale Punktezahl pro Indikator darf dabei jedoch keinesfalls überschritten werden.

Die ausgefüllten Bewertungsraster werden der jeweiligen schriftlichen Arbeit beigelegt und ersetzen das bisher übliche verbale Urteil. Der kompetenzorientierte Aufbau der Bewertungsraster soll eine ausgewogene und nachvollziehbare Bewertung der Prüfungsarbeiten gewährleisten. Auf dem Bewertungsraster muss jedenfalls auch die Gesamtpunktezahl in Fünfteilen angegeben werden (siehe Anlagen 2 und 4).

Dritte schriftliche Prüfung: Italienisch

Die **dritte schriftliche Prüfung** dient der Überprüfung der sprachlich-kommunikativen Kompetenzen der Kandidat*innen in der Zweiten Sprache (Italienisch) und umfasst die Bereiche Hören, Textverständnis und Textproduktion. Sie findet am Tag nach der zweiten schriftlichen Prüfung statt. Zur dritten schriftlichen Prüfung sind im Rundschreiben 37/2019 bereits ausführliche Informationen enthalten, die weiterhin gültig sind. In der Anlage 6 dieses Rundschreibens finden Sie das entsprechende Bewertungsraster, welches die Prüfungskommissionen verbindlich für die Bewertung der dritten schriftlichen Arbeit verwenden. Die genauen Modalitäten für die Übermittlung der Aufgabenstellungen werden den Vorsitzenden der Abschlussprüfung noch rechtzeitig mitgeteilt.



Mündliches Prüfungsgespräch (Kolloquium)

Das **mündliche Prüfungsgespräch** ist als fächerübergreifendes Kolloquium konzipiert. In diesem Sinne ist eine streng getrennte Prüfung der einzelnen Fächer nicht Ziel dieses Kolloquiums und entsprechend auch nicht vorgesehen. Vielmehr sollen im Rahmen des mündlichen Prüfungsgesprächs die verschiedenen, durch die Kommissionsmitglieder vertretenen Fachbereiche in vernetzender und fächerübergreifender Art und Weise in das Kolloquium einbezogen werden. Die Schüler*innen sollen zeigen können, dass sie die im Laufe der Oberschule erworbenen Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen in einer überblicksartigen und die verschiedenen Fachbereiche verbindenden Art und Weise beherrschen. Hervorzuheben ist, dass das mündliche Prüfungsgespräch als Gesamtkolloquium konzipiert ist und nicht als Aneinanderreihung von Teilprüfungen.

Es ist auf jeden Fall Aufgabe der Prüfungskommission, im Rahmen des mündlichen Prüfungsgesprächs auch die Kenntnisse der Zweiten Sprache (Italienisch) zu überprüfen.

Die Prüfungskommission achtet darauf, dass die verschiedenen **Phasen des Kolloquiums** gut strukturiert und zeitlich ausgewogen sind und dass die verschiedenen Fachbereiche einbezogen werden, wobei eine strikte Trennung zwischen ihnen vermieden wird. Nachdem im Rahmen des mündlichen Prüfungsgesprächs auch eine **Besprechung der schriftlichen Arbeiten** vorzusehen ist, stellt auch dies eine gute Gelegenheit dar, die Fachbereiche der schriftlichen Prüfungen in das Kolloquium mit einzubeziehen.

Verbindlicher **Ausgangspunkt für das mündliche Prüfungsgespräch** sind sogenannte **Impulsmaterialien**. Diese können beispielsweise aus kurzen Texten, Bildern, Grafiken, Skizzen, Projektentwürfen bestehen. Die Impulsmaterialien werden von der Kommission auf der Grundlage des Berichtes des Klassenrates vorbereitet. Die Impulsmaterialien sollen so ausgewählt werden, dass sie jeweils Anknüpfungspunkte in verschiedenen Fachbereichen ermöglichen. Sie müssen aber weder alle Fächer umfassen, noch sollen sie das gesamte Prüfungsgespräch vorstrukturieren. Sie bilden vielmehr einen Ausgangspunkt für das Prüfungsgespräch, das sich anschließend in fächerübergreifender Form zu anderen thematischen Aspekten und anderen Fachbereichen fortsetzt.

Die Vorbereitung der Impulsmaterialien ist Aufgabe der Prüfungskommission, die hierfür eine eigene Kommissionssitzung vorsieht. Gleichzeitig ist es Aufgabe des jeweiligen Klassenrates, bereits im Laufe des Schuljahres die Schüler*innen auf die Arbeit mit Impulsmaterialien vorzubereiten und im Bericht des Klassenrats entsprechende Hinweise für die Prüfungskommission zu geben.

Im Rahmen des mündlichen Prüfungsgesprächs muss auch der fächerübergreifende Lernbereich **Gesellschaftliche Bildung** thematisiert werden. Dabei beachtet die Kommission in jedem Fall die diesbezüglichen Hinweise im Bericht des Klassenrates, welcher klar darlegen muss, wie und in welchem Umfang dieser Bereich im Rahmen des Unterrichts der jeweiligen Klasse behandelt wurde.

Weiters müssen die Kandidat*innen im Verlauf des Kolloquiums auch ihre Erfahrungen im Bereich **Übergreifende Kompetenzen und Orientierung** darlegen. Dabei sollen sie auch darauf eingehen, inwiefern sich diese Erfahrungen auf ihre Entscheidungen zur künftigen Studien- und Berufswahl ausgewirkt haben. Die Kandidat*innen können hierzu ein kurzes Referat und/oder eine multimediale Präsentation vorbereiten. Die Kandidat*innen an den Schulen der Berufsbildung präsentieren im Rahmen dieses Prüfungsteils ihre jeweilige Projektarbeit.

In jenen Fächern, die nach der **CLIL-Methodik** unterrichtet wurden, kann ein Teil des Prüfungsgesprächs auch in der entsprechenden Zweit- oder Fremdsprache geführt werden, sofern die betreffende Lehrperson Mitglied der Prüfungskommission ist.

Die **Abfolge der verschiedenen Phasen** des mündlichen Prüfungsgesprächs ist nicht fix vorgegeben und kann durch die Prüfungskommission definiert werden. Der Beginn des Prüfungsgesprächs erfolgt aber auf jeden Fall ausgehend von den Impulsmaterialien.

Die **Bewertung** des mündlichen Prüfungsgesprächs (maximal 20 Punkte) erfolgt durch alle Kommissionsmitglieder im Sinne einer Gesamtbewertung (nicht einzelner Teile oder Fächer der Prüfung) unter Verwendung des vorgegebenen Bewertungsrasters (siehe Anlage 7) und unter Berücksichtigung der einzelnen Indikatoren.



Jeder einzelne Indikator bezieht sich also immer auf das Prüfungsgespräch als Ganzes und nicht auf Teilbereiche davon. Das Bewertungsraster sowie die einzelnen Indikatoren dürfen nicht verändert werden und die maximale Punktezahl pro Indikator nicht überschritten werden. Das ausgefüllte Bewertungsraster wird den Prüfungsunterlagen beigelegt.

Es sei auch darauf hingewiesen, dass die Öffentlichkeit des mündlichen Prüfungsgesprächs von keiner Bestimmung explizit vorgesehen ist. Es gilt jedoch als konsolidierte Praxis, dass die mündliche Prüfung im Rahmen der staatlichen Abschlussprüfung der Oberschule in Analogie zu den Prüfungen an Universitäten und zu den mündlichen Prüfungen im Rahmen von öffentlichen Wettbewerben als **öffentliche Prüfung** betrachtet wird und somit grundsätzlich für interessierte externe Personen (z.B. Mitschüler*innen, Eltern) die Möglichkeit besteht, bei der Prüfung als Zuhörer anwesend zu sein. Sollte hierdurch die reguläre Durchführung der Prüfung beeinträchtigt sein, hat die/der Vorsitzende der Prüfungskommission die Befugnis, diese Möglichkeit zu unterbinden oder beispielsweise auf eine maximale Personenzahl zu beschränken. Die Anwesenheit externer Personen ist ausschließlich in jener Phase der mündlichen Prüfung möglich, in der sich die Kandidat*innen im Prüfungsraum befinden und keinesfalls während der internen Besprechungen der Prüfungskommission, z.B. zur Bewertung des Prüfungsgesprächs.

Prüfungen der Kandidat*innen mit Individuellem Bildungsplan

Die Sonderbestimmungen für Kandidat*innen mit Beeinträchtigung, spezifischen Lernstörungen (DSA) oder mit besonderen Benachteiligungen (BES) sind im Artikel 20 des gesetzvertretenden Dekrets Nr. 62 vom 13.04.2017 und in den Artikeln 24 und 25 der Ministerialverordnung Nr. 45 vom 09.03.2023 festgehalten. Die Prüfungskommissionen berücksichtigen die subjektive Situation der Betroffenen auf der Grundlage des Individuellen Bildungsplans und aller weiteren vom Klassenrat zur Verfügung gestellten Unterlagen und Elemente.

Im Einklang mit dieser Dokumentation und den durchgeführten didaktischen Maßnahmen legt die Kommission die geeigneten Modalitäten für die Durchführung der schriftlichen und mündlichen Prüfung fest. Schüler*innen, die eigene, zieldifferente Prüfungsarbeiten haben, bekommen kein Diplom, sondern eine Bescheinigung der Kompetenzen. Der entsprechende Vordruck liegt diesem Rundschreiben bei (siehe Anlage 9).

Wichtig ist zu beachten, dass nicht nur Schüler*innen mit Beeinträchtigung oder einer spezifischen Lernstörung (DSA) bei der Prüfung Anrecht auf besondere Unterstützung in Übereinstimmung mit IBP und dem durchgeführten Unterricht haben, sondern auch alle anderen Schüler*innen mit besonderen Benachteiligungen, für die aufgrund eines klinischen Befundes oder aufgrund eines Klassenratsbeschlusses ein IBP erstellt wurde. Für diese Gruppe dürfen und müssen auch die notwendigen Unterstützungsangebote gewährleistet werden, allerdings keine Befreiungen, wie sie für die ersten beiden genannten Gruppen vorgesehen sind.

Befreiung von der Überprüfung der Zweitsprachenkenntnisse

Schüler*innen, die von außerhalb der Provinz Bozen kommen und in Schulen staatlicher Art oder in gleichgestellten Schulen in Südtirol nur die vorletzte und die letzte Klasse einer Oberschule besucht haben, können auf Antrag der Betroffenen bei der Abschlussprüfung von der Überprüfung der Kenntnis der Zweiten Sprache befreit werden (siehe Dekret des Landeshauptmanns Nr. 13 vom 27.04.2018). Der entsprechende Antrag muss bis zum 20. März des jeweiligen Schuljahres eingereicht werden. In diesem Falle verteilt die Prüfungskommission die vierzig Punkte für die Bewertung der schriftlichen Prüfungen wie folgt: für die erste und zweite schriftliche Prüfung jeweils zwanzig Punkte. In solchen Fällen entfällt also die sonst notwendige Umrechnung der Punkte von Zwanzigsteln in Fünfzehntel.

Die obengenannten Schüler*innen legen zum Zeitpunkt der Einschreibung in die vierte oder fünfte Klasse der Oberstufe keine Ergänzungsprüfung im Fach Italienisch ab. Der Klassenrat erarbeitet einen Individuellen Bildungsplan, um die Zweitsprachenkenntnisse des Schülers/der Schülerin zu fördern.



Bericht des Klassenrates

Der Bericht des Klassenrates muss **innerhalb 15. Mai 2023** genehmigt und an der digitalen Amtstafel der Schule veröffentlicht werden. Er enthält alle für die Prüfungskommission wesentlichen Informationen zur Bildungsarbeit im Laufe des Abschlussjahres und zu den vorbereitenden Tätigkeiten im Hinblick auf die staatliche Abschlussprüfung.

In Hinblick auf das mündliche Prüfungsgespräch enthält der Bericht des Klassenrates in jedem Fall auch Hinweise zu den im Abschlusstriennium (3.-5. Klasse) durchgeführten Aktivitäten bzw. behandelten Themen in den fächerübergreifenden Lernbereichen **Übergreifende Kompetenzen und Orientierung** sowie **Gesellschaftliche Bildung**.

Außerdem sollte der Bericht des Klassenrates Informationen zu weiteren fächerübergreifenden Themenbereichen und zur vorbereitenden Arbeit mit Impulsmaterialien beinhalten.

Eine Zusammenstellung der grundlegenden Inhalte, die im Bericht des Klassenrates enthalten sein sollten, finden sich in der Übersicht gemäß Anlage 8. Form und Strukturierung des Berichts liegen natürlich im Ermessen des jeweiligen Klassenrates.

Es sei auch darauf hingewiesen, dass der Bericht des Klassenrates, zumal er veröffentlicht wird, im Sinne des Datenschutzes keine persönlichen Daten oder Angaben zu einzelnen Schüler*innen beinhalten darf (z.B. Schüler*innen mit Funktionsdiagnose, spezifischen Lernstörungen etc.). Derartige Informationen sollten in einem getrennten Dokument in vertraulicher Form an die/den Vorsitzende/n der Prüfungskommission übermittelt werden.

Zusatzpunkte und Auszeichnung

Die Prüfungskommission kann die Gesamtpunktezah um bis zu max. 5 Punkte erhöhen (sog. Zusatzpunkte), sofern die Kandidat*innen ein Schulguthaben von mindestens 30 Punkten und eine Gesamtpfungsleistung von mindestens 50 Punkten aufweisen.

Außerdem kann die Prüfungskommission jenen Kandidat*innen, welche die Höchstpunktezah ohne Zusatzpunkte erreicht haben, die Auszeichnung zuerkennen. Hierfür gelten folgende Voraussetzungen:

- Zuerkennung der maximalen Punktezah des Schulguthabens; die entsprechenden Beschlüsse des Klassenrats müssen einstimmig gefasst worden sein.
- Zuerkennung der maximalen Punktezah in jedem Prüfungsteil (erste, zweite, dritte schriftliche Prüfung, mündliche Prüfung)

Prüfungsergebnisse, Abschlussdiplom und persönliches Bildungsprofil

Die **Prüfungsergebnisse** für jede Klasse werden unmittelbar nach Abschluss der Arbeiten der jeweiligen Unterkommission in Form einer tabellarischen Übersicht am Prüfungssitz veröffentlicht. Weiters werden die Ergebnisse der Klasse im geschützten Bereich des digitalen Registers der jeweiligen Klasse hinterlegt. Veröffentlicht werden die Gesamtpunktezah der einzelnen Kandidat*innen und die eventuelle Zuerkennung der Auszeichnung. Im Falle eines Nichtbestehens der Abschlussprüfung wird keine Punktezah veröffentlicht, sondern nur der Hinweis „Nicht bestanden“.

Neben dem **Abschlussdiplom** erhalten die Kandidat*innen, welche die Prüfung bestanden haben, auch das so genannte persönliche Bildungsprofil der Schülerin/des Schülers („Curriculum della studentessa e dello studente“) ausgehändigt. Dieses soll eine Übersicht über die Schullaufbahn der Schülerin/des Schülers beinhalten und die erworbenen Kompetenzen nachweisen. Es ersetzt auch die bisherige Vorlage „Europass Certificate Supplement“, da diese in das persönliche Bildungsprofil integriert wird. Sollten Kandidat*innen für bestimmte Zwecke die Vorlage „Europass Certificate Supplement“ in der bisherigen Form benötigen, dann kann diese in Einzelfällen auf entsprechende Anfrage hin weiterhin ausgestellt werden.

Die Erstellung des Persönlichen Bildungsprofils erfolgt durch das Sekretariat der zuständigen Schule über die Plattform „PopcornWeb“ (zugänglich über: folgenden Link: <https://popcornweb.services.silag.it>). Die Vorgangsweise entspricht im Wesentlichen jener des Schuljahres 2021/22. Genauere Informationen hierzu werden noch zu einem späteren Zeitpunkt veröffentlicht.



Anfragen um Einsichtnahme – Aktenzugang

Mit Übergabe der Prüfungsunterlagen an die Schuldirektion endet die Zuständigkeit der Prüfungskommission und auch die der/des Kommissionsvorsitzenden.

Falls Anträge um Akteneinsicht gestellt werden, ist hierfür die jeweilige Schulführungskraft des Prüfungssitzes zuständig. Der Antrag muss schriftlich erfolgen, bei der Öffnung des Pakets muss ein eigenes Protokoll verfasst werden. Alle weiteren Schritte bezüglich eventueller Eingaben gehen aus der Mitteilung der Landeschuldirektorin vom 25.11.2021 (*Rechtsmöglichkeiten und Rechtsmittel gegen die Maßnahmen der Mitbestimmungsgremien der Schulen staatlicher Art*) und der Mitteilung des Landesdirektors für die Berufsbildung vom 25.11.2021 (*Rechtsmöglichkeiten und Rechtsmittel gegen die Maßnahmen der Mitbestimmungsgremien der Schulen der Berufsbildung*) hervor.

Weitere Informationen

Für hier nicht explizit ausgeführte Aspekte sei auf die geltende **Prüfungsordnung** verwiesen (Ministerialverordnung Nr. 45/2023; siehe Anlage 10). Für die **Vorsitzenden der Prüfungskommissionen** folgt im Laufe des Monats Mai ein eigener **Online-Schulungstermin**, im Rahmen dessen es Gelegenheit geben wird, die oben genannten Punkte zu vertiefen. Eine eigene Einladung hierzu folgt rechtzeitig.

Die Schulführungskräfte sind gebeten, die **Lehrpersonen und Schüler*innen der Abschlussklassen** über die Inhalte dieses Rundschreibens zu **informieren**. Für die Information der Schüler*innen ist in Anlage 11 auch ein Dokument beigelegt, welches in verkürzter Form die für Schüler*innen wesentlichen Informationen dieses Rundschreibens beinhaltet und auch direkt an diese weitergeleitet werden kann.

Mit freundlichen Grüßen

Die Landeschuldirektorin
Sigrun Falkensteiner
(mit digitaler Unterschrift unterzeichnet)

Anlagen:

- Anlage 1: Tabellen für die Zuweisung des Schulguthabens
- Anlage 2: Referenzrahmen für die erste schriftliche Prüfung aus Deutsch
- Anlage 3: Referenzrahmen für die zweite schriftliche Prüfung an den Gymnasien und Fachoberschulen
- Anlage 4: Modalitäten für die Umrechnung der Punkte der zweiten schriftlichen Prüfung an den Gymnasien und Fachoberschulen
- Anlage 5: Bewertungsraster für die zweite schriftliche Prüfung an den Schulen der Berufsbildung
- Anlage 6: Bewertungsraster für die dritte schriftliche Prüfung aus Italienisch
- Anlage 7: Bewertungsraster für das mündliche Prüfungsgespräch
- Anlage 8: Bericht des Klassenrats: grundlegende Inhalte
- Anlage 9: Vordruck für die Bescheinigung der Kompetenzen (bei zieldifferenter Prüfung)
- Anlage 10: Ministerialverordnung Nr. 45 vom 09.03.2023 (Prüfungsordnung)
- Anlage 11: Information für Schüler*innen der Abschlussklassen

Papierausdruck für Bürgerinnen und Bürger ohne digitales Domizil

(Artikel 3-bis Absätze 4-bis, 4-ter und 4-quater des
gesetzesvertretenden Dekretes vom 7. März 2005, Nr. 82)

Dieser Papierausdruck stammt vom Originaldokument in elektronischer Form, das von der unterfertigten Verwaltung gemäß den geltenden Rechtsvorschriften erstellt wurde und bei dieser erhältlich ist.

Der Papierausdruck erfüllt sämtliche Pflichten hinsichtlich der Verwahrung und Vorlage von Dokumenten gemäß den geltenden Bestimmungen.

Das elektronische Originaldokument wurde mit folgenden digitalen Signaturzertifikaten unterzeichnet:

Name und Nachname / nome e cognome: SIGRUN FALKENSTEINER

Steuernummer / codice fiscale: TINIT-FLKSRN75L71B220D

certification authority: InfoCert Qualified Electronic Signature CA 3

Seriennummer / numero di serie: f79b06

unterzeichnet am / sottoscritto il: 16.03.2023

*(Die Unterschrift der verantwortlichen Person wird auf dem Papierausdruck durch Angabe des Namens gemäß Artikel 3 Absatz 2 des gesetzesvertretenden Dekretes vom 12. Februar 1993, Nr. 39, ersetzt)

Am 16.03.2023 erstellte Ausfertigung

Copia cartacea per cittadine e cittadini privi di domicilio digitale

(articolo 3-bis, commi 4-bis, 4-ter e 4-quater del decreto
legislativo 7 marzo 2005, n. 82)

La presente copia cartacea è tratta dal documento informatico originale, predisposto dall'Amministrazione scrivente in conformità alla normativa vigente e disponibile presso la stessa.

La stampa del presente documento soddisfa gli obblighi di conservazione e di esibizione dei documenti previsti dalla legislazione vigente.

Il documento informatico originale è stato sottoscritto con i seguenti certificati di firma digitale:

*(firma autografa sostituita dall'indicazione a stampa del nominativo del soggetto responsabile ai sensi dell'articolo 3, comma 2, del decreto legislativo 12 febbraio 1993, n. 39)

Copia prodotta in data 16.03.2023